

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 15 (1963)
Heft: 22

Rubrik: Bildschirm und Lautsprecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sterung stiegen auf. Es blieb einfach alles kalt. Schade. Aber vielleicht lag es, wie gesagt, an mir. Es ist so schwer zu beurteilen, ob die Leere in einem selbst liegt. Ich möchte gar zu gerne wissen, wie es andern erging.

Aus aller Welt

Deutschland

-Die Jury der Evangelischen Filmgilde in Frankfurt a/M. hatte De Sicas Film "Die Eingeschlossenen von Altona" zum besten Film des Monats September erklärt, weil er "den von deutscher Seite noch immer ausstehenden Versuch unternimmt, die lastende Problematik der jüngsten Vergangenheit aufzuheben und einer Lösung näher zu bringen". Der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Kulturpolitik und Publizistik Dr. Berthold Martin, nannte diesen Spruch der Filmgilden-Jury "eine bedauerliche Entscheidung, für die man - bei aller Achtung vor der künstlerischen Gestaltung des Films - kaum Verständnis aufbringen kann". Der Film sei "als ernsthafter Beitrag zur Bewältigung unserer Vergangenheit abzulehnen, weil er wieder einmal die törichte These von der Kollektivschuld des deutschen Volkes zu suggerieren versucht."

-Der Evangelische Filmdienst Württembergs veranstaltete in den Gemeinden 1174 Filmveranstaltungen mit insgesamt 113 651 Besuchern, darunter 62% Erwachsene. Er steht damit an der Spitze der Evangelischen Filmdienste Deutschlands. Zu den gefragtesten Filmen der Saison gehörten: "Frage 7", "Ein Inspektor kommt...", "Ein Mann namens Peter", und "Die Herberge zur 6. Glückseligkeit".

-An einer bayrischen Bezirksjugendpfarrer-Konferenz in Schliersee, zu der sich die Bezirksjugendpfarrer aller 72 Dekanate versammelten, hat der Münchner Studentpfarrer Hegele vor der Gefahr gewarnt, dass sich die (kathol.) Kirche in ihrer Stellung zu den modernen Massenkommunikationsmitteln - soweit sie nicht im Dienst kirchlicher Interessen stünden - weitgehend auf eine "negative Kritik" beschränke. Besonders unter der Pfarrerschaft sei die Ablehnung der Massenmedien verbreitet. In einem unverständlichen Pharisäertum sehe man sich selbst als eine Instanz, die über allgemeingültige ethische, moralische und ästhetische Massstäbe verfüge.

Pfarrer Hegele bezeichnete es in diesem Zusammenhang als sinnvollere Aufgabe der Kirche, dem heute ständig unter dem Einfluss der Massenkommunikationsmittel stehenden Menschen "zum richtigen Gebrauch mit diesen Dingen zu verhelfen, die Problematik bewusst zu machen und sachgemässe Massstäbe für eine Beurteilung an die Hand zu geben".

Schweden

-An einer akademischen Tagung in Upsala wurde die Unbeholfenheit und Weltfremdheit der kirchlichen Filmarbeit durch Theologen kritisiert. Es wurde verlangt, dass die praktische Arbeit schon angesichts der vielen, komplexen Bindungen des Films an andere Materien, die für Theologen nicht zu übersehen seien, nur von kirchlich gesinnten Sachverständigen unternommen werden dürfe, und die Theologen sich auf die Aufsicht beschränkten. Als Beispiel wurde die deutsche Regelung angeführt, wo die alltägliche Arbeit durchwegs von Laien geleistet werde, sowohl hinsichtlich Filmverleih und Publikationen und Vorführungen, Theologen sich aber nur mit Grundfragen und der Coordination befassen.

Bildschirm und Lautsprecher

England

-In Cambridge trafen sich kürzlich die Berater für religiöse Programme der englischen ITA-Fernsehgesellschaften. An der Tagung nahmen auch Vertreter der WACB (der protestantischen Radioorganisation) teil, ebenso der katholischen "UNDA". Verlangt wurde eine grössere Beweglichkeit in der Platzierung der religiösen Sendungen innerhalb der Gesamtprogramme der ITA. In der Diskussion wurde davon gesprochen, dass es darum gehe, "die 80% der Bevölkerung, deren Denken durch die grossen Massensendungen beherrscht wird, mit der Elite zusammenzuführen, die sich nicht durch das Fernsehen beherrschen lässt". In vier verschiedenen Fachkommissionen wurde anhand von Vorführungen die Frage der Praxis der religiösen Programme behandelt. (KiFe).

Deutschland

-An der Jubiläumstagung der Deutschen Gesellschaft für Film- und Fernsehforschung in München wurde unter anderem festgestellt, dass sich Film und Fernsehen nicht ohne weiteres in der Aufgabenstellung der menschlichen Gesellschaft koppeln liessen. In der Tat wurde an der ganzen Tagung in der Folge nur über das Fernsehen in seinen vielfältigen Äusserungen diskutiert. Man wandte sich gegen den Charak-

ter des "Programmversandhauses", den das Fernsehen heute weitherum habe, an dessen Stelle systematische Planung treten müsse. Es sollen auch gegenwartsnahe Stoffe auf zeitkritische, aber komische Weise in den Unterhaltungssendungen behandelt werden, da es witzlos sei, sich über Auswüchse zu ereifern, man sie vielmehr darzustellen habe. Die Möglichkeiten eines politischen Missbrauchs des Fernsehens würden oft stark übertrieben. Wohl aber könnten Fernsehsendungen im Irrationalen und Emotionellen bedenkliche Wirkungen ausüben, nämlich Stimmungen schaffen, zumal Personen auf dem Bildschirm oft mehr überzeugten als Argumente. Auch die Methoden wurden besprochen, mit denen auch "Bildungsverweigerung" bildende Sendungen nahezubringen seien, Leuten, die mit einem Anti-Bildungs-Affekt behaftet seien. Intendant Werner Hess sprach über die Funktion des Fernsehens in der heutigen Gesellschaft, nicht zuletzt auch darüber, dass man vom Fernsehen die Verbreitung institutioneller, gesellschaftlicher Clichés verlange, also dass es die Welt harmonischer darstellen müsse, als sie sei. Ueberhaupt werde das Fernsehen zu einer Art öffentlicher Stellvertretung des Gewissens, zu einer "Gouvernante der Demokratie" ernannt.

An der gleichen Tagung wandte sich ein Fernseh-Intendant gegen gedankenlose Voreingenommenheiten von Fernsehgegnern. Wenn behauptet würde, dass das Fernsehen die Familie gefährde, so müsse darauf hingewiesen werden, dass 1956, also vor Einführung des Fernsehens, sich nur 8% der Erwachsenen werktätlich und nur 16% sonntäglich an den Abenden der Familie gewidmet hätten. Ähnlich stehe es mit den Einwänden, wonach der Fernsehzuschauer nicht mehr lese. Abgesehen davon, dass es fraglich sei, ob denn Kultur unbedingt vom Lesen und Schreiben abhängen, müsse Lesen als "auflesen" im weitesten Sinne betrachtet werden, und insofern sei das Fernsehen "ein neues Volksbuch".

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

No. 1084: Radball-Weltmeisterschaft in Basel - Schweizer Woche 1963; Kurzbesuche in zwei bekannten Fabriken in Murten und Derendingen - Bekenntnis zur Kirche: Schlusskundgebung des ersten deutschschweizerischen evangelischen Kirchentages - Uhren- und Schmuckmode; Ausstellung in Genf - Intern. Musikwettbewerb in Genf: Die drei Preisträger.

No. 1085: OLMA 1963; Bundesrat Bonvin eröffnet die Ausstellung - Grossgaragen erwünscht! Eröffnung der unterirdischen Garage Rive-Centre in Genf - Sport oder Hobby? Drachenfallschirm auf dem Bodensee - Schweizer-Weggen-Aktion im Dienste beruflicher Nachwuchsförderung - Weltkampagne gegen den Analphabetismus - Zeitfahren in Lugano.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2, 3, 4
Acht 1/2	
(Otto e Mezzo	
Liebe mit zwanzig	
(L'amour à vingt ans)	
Weekend	
Lautlos - wie die Nacht	
(Mélodie en Sous-Sol)	
Moral 63	
FILM UND LEBEN	5
Vom Jahrmarktsakrobaten zum Fürsten	
Salina	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8, 9
FERNSEH-STUNDE	10, 11
DER STANDORT	12, 13
Junge Männer über das Fernsehen	
Weltverband für christliche Rundfunkarbeit	
Fernsehen gegen das Buch	
Jean Cocteau +	
Dr. theol. Charles Reinert +	
Internationaler Film- und Fernsehrat	
DIE WELT IM RADIO	14, 15
Konzil und Krise	
Verdi privat	
VON FRAU ZU FRAU	15
Welt-Radiowoche	